

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

Aufgabenbereich

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist ein kommunaler Kulturbetrieb, dessen Ziel nicht die Gewinnerzielung ist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO Land Sachsen-Anhalt besteht darin, vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch die erwachsenen Besucher mit der Welt und den Traditionen des Puppentheaters vertraut zu machen, sie für die Entwicklung dieser Kunst zu begeistern und das Kulturgut „PuppenTheater regional und überregional zu erhalten.

Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch.

Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der Landeshauptstadt Magdeburg. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

Der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmus ausgerichtet eines traditionell stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals und der KinderKulturTage in Magdeburg.

Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

Spielplan

Das Spielplanangebot des Magdeburger Puppentheaters richtete sich auch im Jahr 2010 wieder an unterschiedliche Altersgruppen. Neben dem Programm für Kinder von 3 bis 12 Jahren konnte der Abendspielplan für Menschen ab 16 weiter ausgebaut werden. Insbesondere deutet der Zuspruch der erwachsenen Zuschauer darauf hin, dass das kontinuierliche Abendangebot im Spiel-

plan seine Anhänger gefunden hat, die die Vermischung von formalen Lösungen und inhaltlicher Auseinandersetzung zu schätzen wissen.

Die erste Jahreshälfte stand noch mit der alten Spielzeit unter dem Titel „über:leben“, während ab September das Puppentheater den Begriff „anders:leben“ untersuchte. Beide Mottos wurden mit verschiedenen Ästhetiken und mit unterschiedlichen Themenansätzen beleuchtet.

Direkt mit sozialen Problemen beschäftigten sich die Inszenierungen für Kinder ab 6, womit das Puppentheater versucht, ebenfalls in den Inszenierungen für Grundschulen, soziale Realitäten zu spiegeln.

- Mit „PÜNKCHEN UND ANTON“ in der Regie von Lars Frank aus Halle wurde erstmals ein Stoff von Erich Kästner am Hause inszeniert.
- Mit Wolf Erlbruchs „DIE FÜRCHTERLICHEN FÜNF“ in der Inszenierung von Stephanie Rinke aus Stuttgart wurde eine Bildergeschichte jüngeren Datums auf die Bühne gebracht.

Die Regisseure beider Produktionen arbeiteten erstmals in Magdeburg, womit der Stamm der bereits etablierten Regiehandschriften erweitert werden konnte.

Auch das Spiel in Schulen wurde fortgesetzt:

- Mit der Inszenierung fürs Klassenzimmer „SPACEMAN“ erforschten die Schüler gemeinsam mit Richard Barborka, der sein FSJ-Kultur-Jahr am Puppentheater Magdeburg absolvierte, das Weltall.

Das äußerst beliebte Angebot von Inszenierungen nach DDR-Kinderbuchklassikern wurde 2010 mit zwei weiteren Produktionen ebenfalls bereichert. Diese richteten sich erneut an das jüngste Theaterpublikum, dem mit zwei sehr unterschiedlichen ästhetischen Ansätzen bereits die Vielfalt des Genres Figurentheater nahe gebracht wurde. Die Vorstellungen

- „BEI DER FEUERWEHR WIRD DER KAFFEE KALT“ und
- „CHRISTINE UND DAS WOLKENSCHAF“

erwiesen sich als Publikumsrenner und waren schon Wochen im Voraus ausverkauft, so dass einige Zusatzvorstellungen in den Spielplan aufgenommen werden konnten.

Kontrovers diskutiert wurde das Hofspektakel, das Sommer Open-Air des Puppentheaters. Nach dem zum 50jährigen Jubiläum unseres Hauses herausgegebenen Buch

- „ICH BIN NICHT LUSTIG, TAGEBUCHFRAGMENTE EINES KASPERS“ von Hans-Jochen Menzel, Professor an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin wurde der Kasper auf Zeitreise geschickt.

Damit reflektierte das Puppentheater den Trend, dass die komische Figur mittlerweile wieder von verschiedenen Figurentheatermachern und –festivals entdeckt wurde. Die Beschäftigung mit dem historisch derben Kasper, der aus dem Volkstheater stammt und die Wurzel des heutigen Figurentheaters ist, zeigte offenbar einen anderen Typ Kasper als er aus dem ‚Kinderkasperl‘ oder dem ‚Verkehrskasperl‘ Teilen unseres Publikums bekannt sein dürfte. Entsprechend überraschend waren die Reaktionen, die von Begeisterung bis Beschimpfung gingen.

Die Spielzeit „anders:leben“ wurde mit der Adaption eines zeitgenössischen Stückes eröffnet:

- Mit Thea Dorns „MARLENI – PREUSSISCHE DIVEN BLOND WIE STAHL“ setzte das Puppentheater die Beschäftigung mit aktuellen Autoren fort.

Die Inszenierung über ein fiktives Treffen zwischen Marlene Dietrich und Leni Riefenstahl wurde vom Publikum ebenso begeistert aufgenommen, wie von den Fachkollegen.

Gastspiele

Neben dem Spielplan in Magdeburg wurden auch wieder eine Reihe von internationalen Gastspielen bestritten. Das Ensemble des Puppentheaters der Stadt Magdeburg war 2010 mit insgesamt 55 Vorstellungen auf Gastspielen in Deutschland und Europa vertreten.

- „DER KLEINE ANGSTHASE“ fuhr auf Einladung des Beltz-Verlages zur Leipziger Buchmesse, war auf den Puppentheatertagen in Steinau zu Gast und eröffnete in Troisdorf eine Ausstellung über die Autorin Elizabeth Shaw;
- das neu erarbeitete „VARIETÈMARIONETTENPROGRAMM“ wurde auf dem Internationalen Puppentheaterfestival und dem UNIMA-Kongress im Juni in Dordrecht/Niederlande gezeigt;
- „DIE SCHILDKRÖTE HAT GEBURTSTAG“ war im Theater Bernburg zu sehen;
- die erfolgreiche Inszenierung „NOVECENTO“ erlebte ein weiteres Gastspiel in der Steiermark;
- mit den Inszenierungen „HEIDI“ und „GEIERWALLY“ war das Puppentheater auf dem Figurentheaterfestival in Mistelbach/Österreich
- in der Adventszeit reiste das Ensemble mit der Inszenierung „SCROOGE“ zu zwei langjährigen Gastspielpartnern, dem Mierschen Kulturhaus in Luxemburg und der Schaubude in Berlin;

Insbesondere die Präsenz auf den Festivals zeigt die überregionale künstlerische Anerkennung, die das Puppentheater immer mehr erfährt.

Hierfür spricht auch die Nominierung der Inszenierung „REINEKE FUCHS“ für das Deutsche Kinder- und Jugendtheatertreffen – Augenblick Mal! In Berlin, die aus über 300 Vorschlägen als bemerkenswerte Inszenierung ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus fanden die Inszenierungen des Puppentheaters Magdeburg überregionale Beachtung durch Besprechungen in den Genrezeitschriften.

Theaterpädagogik – Kulturelle Bildung

Im Jahr 2010 wurden die vielfältigen Module der theaterpädagogischen Arbeit überarbeitet und den Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen angepasst und modifiziert. Diese Zielgruppen sind: Kinder in Kindergärten, GrundschülerInnen sowie PädagogInnen. Darüber hinaus erschließt das Puppentheater nach und nach durch gezielte Inszenierungen ebenso die Zielgruppe der SekundarschülerInnen und Gymnasiasten.

Die Module:

➤ *Inszenierungsbegleitungen für (Grund-)Schulklassen*

Der erste Arbeitsschwerpunkt lag auf Inszenierungsbegleitungen. Dies beinhaltet die inhaltliche und/ oder ästhetische Vertiefung einer Inszenierung durch 60 bis 90-minütige Workshops und Einführungs- oder Nachbereitungsgespräche mit den Besuchergruppen.

➤ *Vor- und Nachbereitungsgespräche* gab es vermehrt zur Inszenierung „Reineke Fuchs“ von Johann Wolfgang von Goethe, in denen sich die Zuschauer mit dem Inszenierungsteam über den Inhalt des Epos austauschten sowie Hintergrundinformationen zur Entstehung des Textes und der Aufführung erhielten.

➤ *Inszenierungsbegleitungen für PädagogInnen*

➤ Weiterhin finden regelmäßig *(Lehrer-)Fortbildungen* zu den Neuinszenierungen in Kooperation mit der Jugendkunstschule statt. In diesen, aus drei Teilen bestehenden Fortbildungen liegt der Schwerpunkt in der Vermittlung von Hintergrundwissen, Einblick in die Inszenierung mit anschließender Diskussion mit dem Inszenierungsteam sowie in einer kreativ-künstlerischen Umsetzung des Themas der Inszenierung.

➤ *Inszenierungsunabhängige Angebote für Kindergärten und (Grund-)Schulklassen*

➤ Weiterhin bietet das Puppentheater ausgewählten Gruppen sog. Langzeitprojekte an. Im Rahmen der KinderKulturTage 2010 konnten so drei Projekte realisiert werden:

= „Erschaffung der Welt in M.“

– 18 Schüler der 4. Klasse der Evangelischen Grundschule;

= „Sitzend um die Welt“ in Bezug zum Thema der 3. KinderKulturTage - stamm*platz*elbe
– 15 Schüler der 1. – 4. Klasse der Freien Schule Magdeburg;

= „Von Fischer und seiner Frau“ in Kooperation mit dem Hegel-Gymnasium zum Thema
Maßlosigkeit

– 8 SchülerInnen im Alter zwischen 9 bis 12 Jahren;

Die Produktion erhielt eine Anerkennungsurkunde der Kultusministerin Sachsen-Anhalt beim 14. JugendKulturPreis des Landes und zählt damit zu den 15 besten kulturell-künstlerischen Projekten 2010.

➤ *Inszenierungsunabhängige Angebote für PädagogInnen*

➤ *PuppenSpielClub*

15 Kinder im Alter zwischen 10 und 12 Jahren sind die Mitglieder des im September 2010 ins Leben gerufenen PuppenSpielClub des Puppentheaters.

➤ *Theater im Klassenzimmer* (siehe auch Bericht zu Spielplan-Positionen)

➤ *Kooperation mit Universitätsprogramm „Studieren ab 50“*

In Kooperation mit der Universität Magdeburg bietet das Puppentheater zu einer ausgewählten Inszenierung ein Kreativangebot für das Projekt „Studieren ab 50“ an. StudentInnen hatten die Möglichkeit, die Weihnachtsinszenierung „Frau Holle“ anzuschauen und anschließend ihre Eindrücke in der Jugendkunstschule kreativ durch Staffeleimalen umzusetzen.

Quantität:

Im Puppentheater Magdeburg wurden 58 Bildungsveranstaltungen in 2010 durchgeführt. Trotz der Langzeiterkrankung der Theaterpädagogin konnte die TN-Zahl gegenüber dem Vorjahr fast gehalten werden. Dies gelang dadurch, dass sowohl die beschäftigten Dramaturgen des Hauses, als auch die Projektleiterin der KinderKulturTage die Aufgaben der Theaterpädagogik zusätzlich zu ihrer regulären Tätigkeit übernommen hatten. Seit Oktober 2010 ist wieder eine vollzeitbeschäftigte Theaterpädagogin am Haus tätig.

Modul	Anzahl	TN-Zahl
Inszenierungsbegleitende Workshops	11	253
Inszenierungsunabhängige Angebote	6	158
Vor- und Nachbereitungen	12	300
(Lehrer)Fortbildungen	3	124
Öffentliche Proben	6	180
Theaterführungen	7	111
Theater im Klassenzimmer	6	204
Langzeitprojekte	3	41
PädagogenInnenTag	1	25
PadagogenInnenTreff	2	29
PuppenSpielClub (wöchentlich 2 Stunden) seit 09/10	1	15
Quantitatives Ergebnis theaterpädagogischer Angebote 2010	58	1.440
Sonstige Veranstaltungen: VHS-Kurs, Tag der offenen Tür, Studieren ab 50, etc.		350

KinderKulturTage

2007 = 1. KinderKulturTage „wandern, wundern, wachsen“

2008 = 2. KinderKulturTage „Hand in Hand“

2010 = 3. KinderKulturTage „stamm*platz*elbe“

Die Magdeburger KinderKulturTage, durch das Puppentheater konzipiert und koordiniert, unterscheiden sich von ähnlichen Projekten bundesweit durch ihren Schwerpunkt, Kinder aktiv in künstlerische Prozesse einzubeziehen. Das Thema fordert auf, sich mit Hilfe unterschiedlichster Mittel aus Bereichen wie Theater, Bildende Kunst, Musik, Literatur, Fotografie oder Film mit der eigenen Lebens(um)Welt künstlerisch auseinanderzusetzen.

Alle Angebote zu den KinderKulturTagen sind für die teilnehmenden Kinder und Familien kostenfrei. Ziel ist es, dadurch Kinder aller sozialen Schichten zu erreichen und auch Kindergärten und Schulen uneingeschränkt die Möglichkeit zu geben, die Angebote zu nutzen.

Auch die 3. KinderKulturTage mit dem Titel „stamm*platz*elbe“ fanden unter Federführung des Puppentheaters in Zusammenarbeit mit der Jugendkulturschule statt. Mit den 3. KinderKulturTagen wurde ein KinderKulturGutschein für Magdeburg initiiert. Dieser ermöglichte allen Kindern die kostenlose Teilnahme an allen Veranstaltungen der KinderKulturTage sowie Dank einer Kooperation mit den MagdeburgerVerkehrsbetrieben die kostenlose An- und Abreise auf den Linien der MVB.

Die 3. KinderKulturTage hatten neben den bisher etablierten Orten, Engpass (Schönebecker Straße) und Thiemplatz weitere Schwerpunkte an der Elbe und entlang der Straßenbahnlinien 2 und 8 bis zum Moritzhof und dem Ökogarten Bund Sachsen-Anhalt. Parallel zur Elbe von Buckau bis nach Neustadt entstand, durch ein Netzwerk von mehr als 50 Kooperationspartnern, eine bunte Palette an qualitativen und quantitativen Angeboten kultureller Bildung.

Die 3. KinderKulturTage 2010 fanden im Zeitraum 18. Juni bis 22. Juni mit einer sehr erfolgreichen Besucherresonanz statt:

Gesamt: 5.503 Besucher (dav. 70 % Kinder / 30 % Erwachsene)

Jugendkunstschule

Für die Jugendkunstschule im THIEM20 war 2010 ein erfolgreiches Jahr. Das Team von zwei Kunstpädagoginnen und freien Mitarbeitern, vorrangig diplomierte Bildende Künstler, boten eine Vielzahl von Formaten an, die durch die Besucher gut genutzt wurden.

Ein besonderer Höhepunkt des vergangenen Jahres war das Projekt „Name, Stadt, Land, Fluss – Mein besonderer Ort“, an dem sich ca. 250 Kinder aus Partnerschulen aktiv beteiligten. Ihre Projektergebnisse wurden Bestandteil der 3. KinderKulturTage.

Diese Ergebnisse ergänzt durch zahlreiche Schülerarbeiten aus Magdeburger Schulen ergaben zusammen diese große Kinderkunstaussstellung. Täglich kamen während der Ferien Hortgruppen, die den angegliederten Kreativbereich und die Ausstellung besuchten. So konnten ca. 900 Kinder die Objekte und Bilder bestaunen, die von Kindern verschiedener Magdeburger Schulen gestaltet worden sind.

Die Besucher in den Kunstklassen, Familienworkshops, Kursen und Werkstätten erlebten auch im vergangenen Jahr kunstpädagogische Veranstaltungen, die in ihrer Qualität kaum mit anderen Angeboten in der Stadt Magdeburg verglichen werden können.

Eine besondere Zusammenarbeit tat sich im vergangenen Jahr mit dem Magdeburger Jugendamt auf, die ihr Familienfest in der Einrichtung feierten. Der Kreativtag der SWM wurde auch 2010 wieder von der Jugendkunstschule ausgerichtet. Hunderte von Magdeburger Familien besuchten im November das THIEM20.

Im Rahmen des Projektunterrichtes kamen viele Magdeburger Schulen und Kinder des Umlandes in die Jugendkunstschule im THIEM20. Diese Vormittagsangebote zu angewählten Inhalten und Techniken sind ein großer Bestandteil unserer Arbeit. In diesem Format wird Kunst und künstlerisches Arbeiten allen Schulformen und sozialen Schichten zugänglich gemacht. Auch im Bereich der ästhetischen Elementarbildung sind mit den Kindertagesstätten vielseitige Kontakte entstanden. Einige Einrichtungen kommen mehrmals im Jahr und mit hohem organisatorischen Aufwand in die Jugendkunstschule.

Die Teilnehmerzahlen in den Kunstklassen sind im vergangenen Jahr stabil geblieben. Hier findet eine individuelle Förderung interessierter Kinder statt. Erhöht haben sich die Anzahl und der Teilnehmerkreis der Werkstätten. Diese ersetzen teilweise die Kurse, die 2010 nicht so häufig stattfanden.

Offene Werkstätten, Familientage und Workshops für Erwachsene ergänzten die Formate der Jugendkunstschule und bereicherten die Vielfalt des Bildungsangebotes. Der mehrmonatige krankheitsbedingte Ausfall einer Mitarbeiterin zum Jahresende erschwerte die Arbeit in der Jugendkunstschule und reduzierte die Anzahl der Veranstaltungen.

Besucher / Vorstellungen

Besucher gesamt: Puppentheater / Jugendkunstschule		Wirtschaftsjahr			
		2007	2008	2009	2010
		54.759 mit Festival mit KIKU	48.265 ohne Festival mit KIKU	51.344 mit Festival ohne KIKU	50.720 ohne Festival mit KIKU
<u>Puppentheater</u>					
Besucher	Gesamt	48.515	41.345	44.690	46.002
	dav. In Vorstellungen für Kinder	23.752	28.933	31.094	31.203
	dav. In Vorstellungen für Erwachsene	13.238	9.362	6.161	9.296
	Internationales Figurentheaterfestival (wird im 2-Jahres-Rhythmus realisiert)	9.755	-	7.435	-
	Kinderkulturtage	1.770	3.050	-	5.503
Vorstellungen	Gesamt	493	388	461	489
	dav. für Kinder	299	297	317	307
	dav. für Erwachsene	49	48	44	77
	dav. Gastspiele	82	43	47	55
	dav. Festival	63	-	53	-
	dav. KinderKulturTage	-	-	-	50
<u>Jugendkunstschule</u>					
Teilnehmer	Gesamt	6.244	6.920	6.654	4.718
	dav. Kunstklasse	3.528	2.931	2.020	890
	dav. Werkstätten	359	620	845	1.285
	dav. Projekte/Kurse	2.357	3.369	3.789	2.543

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 223,4 wurden erwirtschaftet:

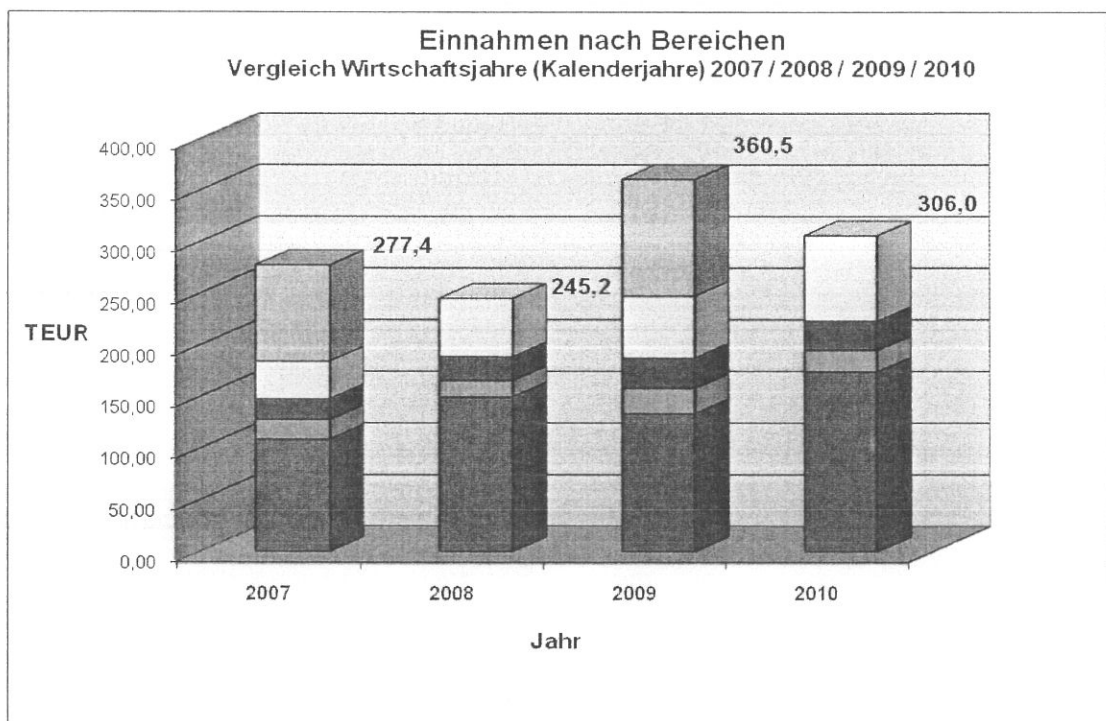
- im Puppentheater durch Einnahmen aus dem Freien Kartenverkauf, den Anrechtserlösen, Einnahmen aus Gastspielen im In- und Ausland sowie durch Sonderprojekte (195,2)
- in der Jugendkunstschule durch Einnahmen aus den Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten (28,2)

Das Internationale Figurentheaterfestival findet im 2-Jahres-Rhythmus, statt, was in dem nachfolgenden Diagramm in den Wirtschaftsjahren 2007 und 2009 dargestellt ist.

Die KinderKulturTage wurden mit Beginn der Realisierung ab 2007 jährlich und ab dem Wirtschaftsjahr 2008 ebenfalls im 2-Jahres-Rhythmus ohne Entgelte als städtischer Auftrag realisiert. In dem nachfolgenden Diagramm sind deshalb in den Wirtschaftsjahren 2007, 2008 und 2010 keine Einnahmen ablesbar.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse einschl. der eigenen betrieblichen Erträge nach Bereichen gegliedert im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2007, 2008, 2009 und 2010. Zusätzliche Vorstellungen und eine durchschnittliche Auslastung der Platzkapazität von 98 % in den Spielstätten des Puppentheaters zeigen eine steigende Entwicklung der Umsatzerlöse im Puppentheater auf, machen aber auch auf die Grenzen der Kennziffer ‚Auslastung Platzkapazität‘ aufmerksam:

Einnahmen	2007	2008	2009	2010
Umsatzerlöse Figurentheaterfestival	93,0	kein Festival	113,0	kein Festival
Eigene sonst. betriebliche Erträge	36,5	56,5	59,9	82,6
Umsatzerlöse Jugendkunstschule	20,2	23,0	29,2	28,2
Gastspieleinnahmen Puppentheater	19,0	16,0	24,7	21,0
Umsatzerlöse Puppentheater	108,7	149,7	133,7	174,2
Erlöse / Erträge gesamt in TEUR	277,4	245,2	360,5	306,0



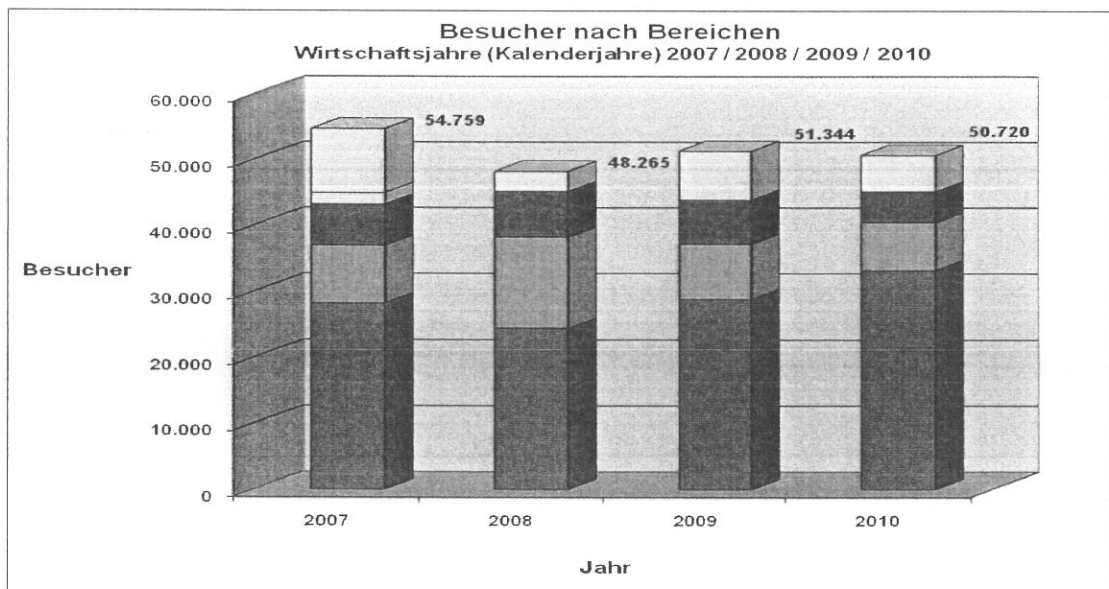
Die sonstigen eigenen betrieblichen Erträge von gesamt TEUR 82,6 resultieren aus:

Vermietung (6,4), Verkauf Programme und Theatershop (2,5), Verkauf MVB-Tickets für Besucher im Schul- und Kita-Anrecht zu Sonderkonditionen (3,4), eingeworbene Sponsoren- und Projektmittel sowie Anzeigenwerbung u.a. SWM, ÖSA, Staatskanzlei und Firmen (30,0), Erstattung Reise- und Betriebskosten (6,7), vereinnahmte Gelder für inszenierungsgebundenen Cateringaufwand (Projektreihe Kulinarische Reisen und Silvester (12,4), Auflösung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (13,0) und Beiträge der Künstlersozialkasse (5,0) sowie Auflösung des ertragswirksamen Sonderposten (3,2).

Besucherentwicklung

Im nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucher nach Bereichen im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2007, 2008, 2009 und 2010 dargestellt (in der Entwicklung vergleichbar sind die Jahre 2008 und 2010:

Besucher	2007	2008	2009	2010
Figurentheaterfestival	9.755	kein Festival	7.435	kein Festival
KinderKulturTage	1.770	3.050	keine KIKU	5.503
Jugendkunstschule	6.244	6.920	6.654	4.718
Puppentheater (Gastspiele)	8.736	13.848	8.376	7.297
Puppentheater (Hausbespielung)	26.254	24.447	26.879	33.202
Besucher gesamt	54.759	48.265	51.344	50.720



* 2007 = Festival - Open Air / Standort: Engpass Stadtteil Buckau mit unbegrenzter Platzkapazität

* 2009 = Festival - Open Air / Standort: Schiffshebewerk Rothensee mit begrenzter Platzkapazität

Besucher

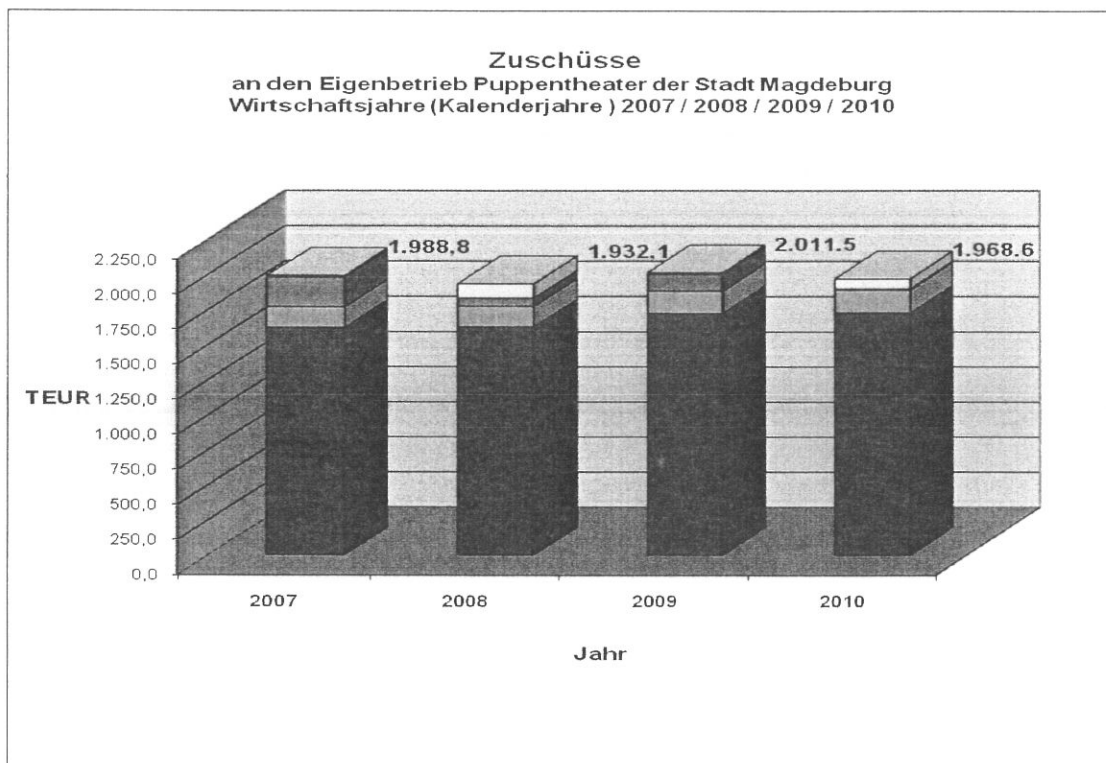
Im Wirtschaftsjahr 2010 hat sich der Auslastungsgrad der Veranstaltungen in der Jugendkunstschule geändert. Innerhalb der Bereiche Kurse, Kunstklassen, Werkstätten, Projekte haben sich die Teilnehmerzahlen verschoben, d. h. die Durchschnittszahlen der Besucher haben sich bei den Werkstätten erhöht, gleichzeitig senkten sich die Teilnehmerzahlen für den Projektunterricht (geringere Schülerzahl in den Schulklassen, gerade bei den Förderschulen) und in den Kursen. Die Teilnehmer für die Kunstklassen sind stabil geblieben.

- Kurse finden an vier aufeinander folgenden Wochen jeweils einmal wöchentlich statt;
- Kunstklassen finden einmal wöchentlich, in der Regel viermal im Monat bzw. zwölfmal im Quartal statt;
- Projektunterricht und die Werkstätten sind Einzelveranstaltungen.

Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Zuschussentwicklung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg in den Wirtschaftsjahren (Kalenderjahren) 2007 bis 2010 aufgezeigt

Zuschüsse	2007	2008	2009	2010
Zuschuss Stadt Sonderprojekte	10,0	100,0	10,0	70,0
Zuwendungen Dritte	211,3	59,6	119,9	9,0
Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	147,0	147,0	157,4	163,0
Zuschuss LH Magdeburg	1.620,5	1.625,5	1.724,2	1.726,6
Zuschüsse gesamt in TEUR	1.988,8	1.932,1	2.011,5	1.968,6



Die Zuschüsse umfassen im Wesentlichen Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Magdeburg:

Zuschussentwicklung	2007	2008	2009	2010
Insgesamt in TEUR	1.988,8	1.932,1	2.011,5	1.968,6
Zuschuss LH Magdeburg für lfd. Geschäftstätigkeit				
<u>Puppentheater / Jugendkunstschule</u>	<u>1.492,0</u>	<u>1.492,0</u>	<u>1.592,7</u>	<u>1.587,3</u>
davon:				
Puppentheater / Jugendkunstschule	1.379,1	1.379,1	1.473,8	1.471,4
Jugendkunstschule	112,9	112,9	118,9	115,9
Ergänzungszuschuss LH Magdeburg				
<u>Puppentheater / Jugendkunstschule</u>	<u>107,8</u>	<u>111,9</u>	<u>109,0</u>	<u>139,3</u>
davon:				
Puppentheater	101,3	98,2	96,0	126,4
Jugendkunstschule	6,5	13,7	13,0	12,9
Tilgungszuschuss LH Magdeburg				
<u>Puppentheater</u>	<u>20,7</u>	<u>21,6</u>	<u>22,5</u>	<u>0,0</u>
Zuschuss LH Magdeburg Sonderprojekte				
<u>Puppentheater</u>	<u>10,0</u>	<u>100,0</u>	<u>10,0</u>	<u>70,0</u>
Betriebskostenzuschuss Land Sachsen-Anhalt				
<u>Puppentheater</u>	<u>147,0</u>	<u>147,0</u>	<u>157,4</u>	<u>163,0</u>
Zuwendungen Dritte				
<u>Puppentheater</u>	<u>211,3</u>	<u>59,6</u>	<u>119,9</u>	<u>9,0</u>

Materialaufwand

Den Materialaufwendungen von gesamt TEUR 239,1 liegen zu Grunde:

- Aufwendungen für RHB und Verbrauchsmittel (TEUR 5,6)
- Aufwendungen für Inszenierungsmaterial (TEUR 39,6)
- Honoraraufwendungen (TEUR 155,9) für Gäste (Regie, Kostüm-, Bühnenbild, etc.)

Aufwendungen für KinderKulturTage (TEUR 38,0)

Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet die Gagen und Gehälter einschließlich der Sozialversicherungsleistungen sowie die Aufwendungen für die Altersversorgung, die Künstlersozialkasse und die Beiträge der Berufsgenossenschaft der Beschäftigten des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg einschließlich Bereich Jugendkunstschule.

Finanzielle Auswirkungen auf das Ergebnis haben hier vor allem zeitweise nicht besetzte Stellen durch Langzeiterkrankung und Personalwechsel und die Umgliederung der Gästehonorare in den Sachaufwendungen. Die Absicherung der Arbeitsaufgaben der langzeiterkrankten Mitarbeiter erfolgte teilweise durch Gäste auf Honorarbasis.

Der Personalaufwand ist im WJ 2010 auf Grund des Tarifabschlusses im Öffentlichen Dienst und zeitweise befristeter Stellen gestiegen.

Personalaufwand / Beschäftigte im Vergleich der WJ 2007, 2008, 2009 und 2010

	Anzahl	Vergütung	Soziale Aufwendungen	Stand 31.12.
		TEUR	TEUR	TEUR
Beschäftigte (WJ 2007)	36	1.008,0	265,0	1.273,0
Beschäftigte (WJ 2008)	35	1.147,2	278,4	1.425,6
Beschäftigte (WJ 2009)	35	1.168,6	278,7	1.447,3
Beschäftigte (WJ 2010)	35	1.261,7	288,2	1.549,9

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von gesamt TEUR 417,2 realisieren sich u.a. aus den

- Betriebs- und Bewirtschaftungskosten des Puppentheaters (TEUR 361,3)
- Betriebs- und Bewirtschaftungskosten der Jugendkunstschule (TEUR 26,3)
- Aufwendungen für die 3. KinderKulturTage (TEUR 29,6)

Abschreibungen

- Die Position der Abschreibungen wird mit den zum 31.12.10 berechneten Afa-Werten der Sachanlagen i.H.v. TEUR 62,8 ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Investitionszu- und -abgänge werden die Abschreibungen gegenüber der Jahresplanung i.H.v. TEUR 62,5 minimal um TEUR 0,3 überschritten. Die Aufgliederung der Abschreibungswerte des Anlagevermögens (Sachanlagen) ist in der Anlage 5.1 zur Bilanz dargestellt.

- In den Wirtschaftsjahren 2008, 2009 und 2010 wurde im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2007 der Zuschuss für den Abschreibungsaufwand um die Höhe des Tilgungszuschusses (im WJ 2010 = TEUR 23,4) gekürzt. Auf Grund des im WJ 2010 entstandenen tatsächlichen Aufwandes für Abschreibungen in Höhe von TEUR 62,8 realisiert sich der Zuschuss für Abschreibungen abzüglich des Tilgungszuschusses von TEUR 23,4 und abzüglich der Auflösung des Sonderposten von TEUR 3,2 auf gesamt TEUR 36,2. Dem Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg wurde ein Abschreibungszuschuss in Höhe von TEUR 35,9 zur Verfügung gestellt. Die Berechnung auf das IST-Ergebnis dokumentiert einen geringen Mehrbedarf in Höhe von 0,3 TEUR, der durch den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2010 finanziell selbst gedeckt werden konnte.
- (AfA-Ergebnis 31.12.10 = 62.819,02 ./. Tilgungszuschuss 23.427,61 ./. Sonderposten 3.224,00 = AfA-Zuschuss 36.167,41 ./. gezahlter AfA-Zuschuss 35.848,39 = Zuschuss-Mehrbedarf 319,02)

Zinsergebnis

Zinserträge

Das Geldverkehrskonto des Eigenbetriebes Puppentheater Magdeburg weist mit dem Jahresabschluss 2010 einen Zinsertrag in Höhe von TEUR 1,2 aus. Die Höhe des Zinsertrages wird hierbei maßgeblich beeinflusst durch die quartalsmäßige Bereitstellung der städtischen Mittel nach Liquiditätslage des Eigenbetriebes sowie die Zuführung der Landesmittel in drei Jahresraten. In den Wirtschaftsjahren 2009 und 2010 ist eine stark rückläufige Zinsertragsentwicklung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ablesbar, auf die der Eigenbetrieb keinen Einfluss hat und nehmen kann.

Zinsertragsentwicklung	2007		2008		2009		2010	
TEUR	Plan	IST	Plan	IST	Plan	IST	Plan	IST
	0,0	8,4	0,0	6,7	8,0	1,2	6,0	1,1

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen für die mit Gründung des Eigenbetriebes übertragene Restschuld aus dem bestehenden städtischen Kreditvertrag wurden fristgemäß des Zins- und Tilgungsplanes in zwei Jahresraten i.H.v. gesamt TEUR 4,9 realisiert.

Jahresergebnis WJ 2010

Das Wirtschaftsergebnis des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg berücksichtigt im Wirtschaftsjahr 2010 die eigenständige Deckung der Personal-Mehraufwendungen durch den Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst 2010, die aus freigesetzten Mitteln der Personalkosten der Beschäftigten mit Langzeiterkrankungen im WJ 2010 gegenfinanziert werden konnten. Mit überdurchschnittlicher Anstrengung hat der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ein erfolgreiches und finanziell ausgeglichenes Jahresergebnis erzielen können.

Ertragslage

	IST 2007		IST 2008		IST 2009		IST 2010	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Umsatzerlöse	241,0	10,6	188,7	8,7	300,6	12,7	223,4	9,8
Sonstige Erträge	36,5	1,6	56,5	2,6	59,9	2,5	78,3	3,4
Betriebserträge	277,5	12,2	245,2	11,3	360,5	15,2	301,7	13,3
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.599,8	70,5	1.603,9	73,6	1.701,7	71,7	1.726,6	75,9
Tilgungszuschuss Stadt	20,7	0,9	21,6	1,0	22,5	0,9	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	147,0	6,5	147,0	6,7	157,4	6,6	163,0	7,2
Eigene erworbene Zuschüsse	211,3	9,3	59,6	2,7	119,9	5,0	9,0	0,4
Zuschuss Stadt - Sonderprojekte	10,0	0,4	100,0	4,6	10,0	0,4	70,0	3,1
Auflösung Sonderposten	2,0	0,1	2,0	0,1	2,9	0,1	3,2	0,1
Zuschüsse	1.990,8	87,8	1.934,1	88,7	2.014,4	84,8	1.971,8	86,7
Betriebsleistung	2.268,3	100,0	2.179,3	100,0	2.374,9	100,0	2.273,5	100,0
Materialaufwand	354,2	15,6	328,4	15,1	311,6	13,1	239,1	10,5
Personalaufwand	1.352,9	59,6	1.425,6	65,4	1.447,3	60,9	1.549,9	68,2
Abschreibungen	51,4	2,3	55,6	2,6	59,7	2,5	62,8	2,8
Sonstige Aufwendungen	494,2	21,8	387,1	17,8	539,0	22,7	417,2	18,4
Sonstige Steuern	0,1	0,0	2,2	0,1	0,5	0,0	0,6	0,0
Betriebsaufwand	2.252,8	99,3	2.198,9	100,9	2.358,1	99,3	2.269,6	99,8
Betriebsergebnis	15,5	0,7	-19,6	-0,9	16,8	0,7	3,9	0,2
Zinsergebnis	1,2	0,1	-0,6	0,0	-4,6	-0,2	-3,8	-0,2
Jahresergebnis	16,7	0,7	-20,2	-0,9	12,2	0,5	0,1	0,0
Jahresgewinn/Jahresverlust Vorjahr	0,0		16,7		-3,5		0,0	
Ergebnis im Wirtschaftsjahr	16,7		-3,5		8,7		0,1	

Kostendeckung des Theater

	IST 2007		IST 2008		IST 2009		IST 2010	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	241,0	10,7	188,7	8,6	300,6	12,7	223,4	9,8
Sonstige eigene Erträge	38,5	1,7	58,5	2,7	62,8	2,7	81,5	3,6
Eigene erworbene Zuschüsse	211,3	9,4	59,6	2,7	119,9	5,1	9,0	0,4
Eigene Erträge gesamt	490,8	21,8	306,8	14,0	483,3	20,5	313,9	13,8
Betriebsaufwand gesamt	2.252,8	100,0	2.198,9	100,0	2.358,1	100,0	2.269,6	100,0

Vergleich GuV und Erfolgsplan für die Wirtschaftsjahre 2007, 2008, 2009 und 2010

In Tsd. EUR	2007 (einschl. Intern. Figurentheaterfestival) (einschl. KinderKulturTage)			2008 (ohne Intern. Figurentheaterfestival) (einschl. KinderKulturTage)		
	GuV	Erfolgsplan	%	GuV	Erfolgsplan	%
Umsatzerlöse	241,0	150,0	160,7	188,7	180,0	104,8
Sonstige Erträge	36,5	22,6	161,5	56,5	31,7	178,2
Betriebserträge	277,5	172,6	160,8	245,2	211,7	115,8
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.599,8	1.606,7	99,6	1.603,9	1.600,1	100,2
Tilgungszuschuss Stadt	20,7	0,0	0,0	21,6	21,6	100,0
Betriebskostenzuschuss Land	147,0	147,0	100,0	147,0	147,0	100,0
Eigene erworbene Zuschüsse	211,3	55,0	384,2	59,6	0,0	0,0
Zuschuss Stadt - Sonderprojekte	10,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Auflösung Sonderposten	2,0	4,0	50,0	2,0	4,0	50,0
Zuschüsse	1.990,8	1.812,7	109,8	1.934,1	1.772,7	109,1
Betriebsleistung	2.268,3	1.985,3	114,3	2.179,3	1.984,4	109,8
Materialaufwand	354,2	40,8	868,1	328,4	41,0	801,0
Personalaufwand	1.352,9	1.614,0	83,8	1.425,6	1.627,7	87,6
Abschreibungen	51,4	51,1	100,6	55,6	51,1	108,8
Sonstige Aufwendungen	494,2	267,0	185,1	387,1	253,8	152,5
Sonstige Steuern	0,1	4,7	2,1	2,2	4,0	55,0
Betriebsaufwand	2.252,8	1.977,6	113,9	2.198,9	1.977,6	111,2
Betriebsergebnis	15,5	7,7	201,3	-19,6	6,8	-288,2
Zinsergebnis	1,2	-7,7	-15,6	-0,6	-6,8	8,8
Jahresergebnis	16,7	0,0		-20,2	0,0	

In Tsd. EUR	2009 (einschl. Intern. Figurentheaterfestival) (ohne KinderKulturTage)			2010 (ohne Intern. Figurentheaterfestival) (einschl. KinderKulturTage)		
	GuV	Erfolgsplan	%	GuV	Erfolgsplan	%
Umsatzerlöse	300,6	190,0	158,2	223,4	185,0	120,8
Sonstige Erträge	59,9	34,7	172,6	78,3	35,0	223,7
Betriebserträge	360,5	224,7	160,4	301,7	220,0	137,1
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.701,7	1.700,7	100,1	1.726,6	1.731,6	99,7
Tilgungszuschuss Stadt	22,5	22,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	157,4	157,4	100,0	163,0	163,0	100,0
Eigene erworbene Zuschüsse	119,9	90,0	133,2	9,0	23,0	39,1
Zuschuss Stadt - Sonderprojekte	10,0	0,0	0,0	70,0	70,0	100,0
Auflösung Sonderposten	2,9	2,0	145,0	3,2	2,7	118,5
Zuschüsse	2.014,4	1.972,6	102,1	1.971,8	1.990,3	99,1
Betriebsleistung	2.374,9	2.197,3	108,1	2.273,5	2.210,3	102,9
Materialaufwand	311,6	41,0	760,0	239,1	160,5	149,0
Personalaufwand	1.447,3	1.730,0	83,7	1.549,9	1.609,5	96,3
Abschreibungen	59,7	54,9	108,7	62,8	62,5	100,5
Sonstige Aufwendungen	539,0	369,5	145,9	417,2	374,9	111,3
Sonstige Steuern	0,5	4,0	12,5	0,6	4,0	15,0
Betriebsaufwand	2.358,1	2.199,4	107,2	2.269,6	2.211,4	102,6
Betriebsergebnis	16,8	-2,1	-800,0	3,9	-1,1	-354,5
Zinsergebnis	-4,6	2,1	-219,0	-3,8	1,1	-345,5
Jahresergebnis	12,2	0,0		0,1	0,0	

Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2010 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12. der WJ 2007, 2008 und 2009 gegenübergestellt. Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Vermögen 31. 12.	2007		2008		2009		2010	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Anlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	0,3	2,0	0,3
Sachanlagen	622,8	85,7	662,6	94,5	643,7	86,2	616,9	83,3
Anlagevermögen	622,8	85,7	662,6	94,5	646,3	86,6	618,9	83,6
Vorräte	0,0	0,0	6,4	0,9	6,0	0,8	5,7	0,8
Liefer- und Leistungsforderungen	11,7	1,6	20,2	2,9	36,7	4,9	9,3	1,3
Forderungen an Aufgabenträger	81,4	11,2	9,1	1,3	1,8	0,2	0,0	0,0
Sonst. Vermögensgegenstände	8,7	1,2	0,3	0,0	52,5	7,0	104,6	14,1
Kassenbestand	0,9	0,1	1,8	0,3	0,8	0,1	0,6	0,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	0,2	0,4	0,1	2,4	0,3	1,1	0,1
Umlaufvermögen/RAP	103,8	14,3	38,2	5,5	100,2	13,4	121,3	16,4
Gesamtvermögen	726,6	100,0	700,8	100,0	746,5	100,0	740,2	100,0
Kapital 31. 12.								
Stammkapital	150,0	20,6	150,0	21,4	150,0	20,1	150,0	20,3
Allgemeine Rücklage	272,0	37,4	272,0	38,8	272,0	36,4	272,0	36,7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0	0,0	16,7	2,4	-3,5	-0,5	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16,7	2,3	-20,2	-2,9	12,2	1,6	0,1	0,0
Eigenkapital	438,7	60,4	418,5	59,7	430,7	57,7	422,1	57,0
Sonstige Rückstellungen	33,9	4,7	44,8	6,4	75,3	10,1	97,2	13,1
Sonderposten	31,6	4,3	44,0	6,3	51,6	6,9	48,4	6,5
Erhaltene Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	169,3	23,3	147,7	21,1	125,2	16,8	101,8	13,8
Liefer- u. Leistungsverbindlichk.	17,2	2,4	20,1	2,9	24,1	3,2	25,3	3,4
Sonstige Verbindlichkeiten	14,0	1,9	0,0	0,0	5,0	0,7	13,4	1,8
Rechnungsabgrenzungsposten	21,8	3,0	25,7	3,7	34,6	4,6	32,0	4,3
Fremdkapital	287,8	39,6	282,3	40,3	315,8	42,3	318,1	43,0
Kapital	726,5	100,0	700,8	100,0	746,5	100,0	740,2	100,0

Eigenkapital

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 422,1, was einer Eigenkapitalquote von 57,4 % entspricht.

	Stand 01.01.2010	Zuführung/ Entnahme	Jahresgewinn	Stand 31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Stammkapital	150,0	0,0	0,0	150,0
II. Allgemeine Rücklage	272,0	0,0	0,0	272,0
III. Jahresgewinn	8,7	-8,7	0,1	0,1
	430,7	-8,7	0,1	422,1

Entwicklung Eigenkapitalquote

	2007	2008	2009	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Stammkapital	150,0	150,0	150,0	150,0
II. Allgemeine Rücklage	272,0	272,0	272,0	272,0
III. Jahresgewinn	16,7	-3,5	8,7	0,1
Eigenkapital	438,7	418,5	430,7	422,1
Kapital gesamt	726,5	700,8	746,5	740,2
Eigenkapitalquote	60,4	59,7	57,7	57,0

Investitionen:

Im investiven Bereich konnten im WJ 2010 u. a. folgende Anlagegüter realisiert werden:

	TEUR
= Bühnentechnik (u. a. Scheinwerfer, Lichtsteuerpult, Nebelmaschine)	11,6
= Werkstatt/Atelier (u. a. Säulenbohrmaschine, Dekupiersäge, Absaugvorrichtung)	4,1
= Raum- und Bühnenausstattung (Foyer, Bühne)	13,9
= Haustechnische Anlagen (u. a. Mehrzweckleiter, Kehrmaschine)	3,3
= Sonstige Technische Anlagen (u. a. Kassendrucker, Anhängerkupplung)	2,8
Gesamt	35,7

Die Finanzierung der investiven Anlagegüter erfolgte aus den Mitteln der geplanten Abschreibungen.

Risikoanalyse / zukünftige Entwicklung

Grundsätzlich gilt es, insbesondere den politischen Verantwortungsträgern deutlich zu machen, dass die Tarifauswirkungen bei fehlender Zuschussfinanzierung für die Theater in der Perspektive eine tatsächliche Gefährdungssituation auslösen.

Die finanziellen Auswirkungen der beschlossenen Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst sowie die Anpassungstarifverträge des Deutschen Bühnenvereins stellen für den Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ein erhebliches Risiko dar, da ab dem Wirtschaftsjahr 2010 weder seitens des Landes Sachsen-Anhalt noch seitens der Landeshauptstadt Magdeburg eine Bezuschussung der Tarifzahlungen aus 2010 und ff. erfolgt.

Die Forderungen der Stadt nach Erhalt und Ausbau der Qualität, einschließlich der gewünschten überregionalen Ausstrahlungen, setzen den Einsatz qualifizierten Personals voraus. Mit Gagen von durchschnittlich TEUR 2,0 Brutto für HS-Absolventen besteht hier ein Risiko bei der Erfüllung o. g. Forderungen.

Die Zuschussminderung der Landeshauptstadt Magdeburg stellt für den EB Puppentheater ein großes Problem dar, wobei eine anteilige Verrechnung mit dem EB Theater Magdeburg in 2011 = 14.0 TEUR und ab 2012 = 26.0 TEUR noch offen ist:

Nur unter der Prämisse einer rückläufigen Entwicklungsvariante des Tarifzuschusses für den Tarifabschluss 2008/2009 durch die LH Magdeburg für das Puppentheater und das Theater Magdeburg in 2009 von gesamt 966.9 TEUR bis 2012 auf gesamt 366.9 TEUR erklärte der EB Puppentheater Magdeburg sich auf Anweisung solidarisch, von seinen bereits gewährten Mitteln für das Jahr 2011 = 14.0 TEUR und ab 2012 = 26.0 TEUR an den EB Theater Magdeburg abzutreten, wodurch dem EB Puppentheater ein entsprechendes Finanzierungsdefizit entstand.

Wenn die rückläufige Entwicklungsvariante des Tarifzuschusses 2008/2009 nicht zum Tragen kommt, sollten dem EB Puppentheater Magdeburg diese Mittel ab WJ 2011 wieder rückübertragen werden.

Im Ergebnis wurde dem Theater Magdeburg ein höherer Tarifzuschuss bewilligt. Die Rückübertragung der Mittel an den EB Puppentheater ist noch nicht erfolgt, d. h. der EB Puppentheater hat eine offene Ausgleichsforderung i.H.v. 14.0 TEUR im WJ 2011 und i.H.v. 26.0 TEUR ab WJ 2012, die durch eine Budgetbereinigung zu korrigieren ist, da dem EB Puppentheater anderenfalls anteilig bewilligte Zuschussmittel für den Tarifabschluss aus 2008/2009 fehlen.

In Anbetracht der unproportionalen Aufteilung der bisherigen Landesförderung von gesamt TEUR 9.053.6 (Puppentheater = 1,8 % = TEUR 163,0 / Theater Magdeburg = 98,2 % = TEUR 8.890.6) und unter Berücksichtigung der nicht vorhandenen Reserven, leitet sich der begründete Anspruch ab, den Anteil der Landesförderung für den EB Puppentheater Magdeburg anzupassen, d. h. zu erhöhen. Grundlage hierfür bildet die Qualität der Arbeit des Hauses im künstlerischen und ökonomischen Bereich sowie der Anteil der erreichten Besucher des EB Puppentheaters. Gemessen

an der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl für Magdeburg i.H.v. gesamt 220.000 beträgt der Anteil der erreichten Besucher des EB Puppentheater 22,7 %.

Mit der Eröffnung und Inbetriebnahme des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MFTZ) ab Herbst 2012 stellt sich auf Grund fehlender Erfahrungs- und Vergleichswerte eine besondere Herausforderung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg dar. Die Bewältigung dieser Aufgabe, insbesondere die Deckung damit verbundener Betriebs- und Personalkosten wird einen erheblichen Druck auf die zu steigenden Einnahmen des Eigenbetriebes verursachen. Die Umsetzung dieser Aufgabe wird in starker Abhängigkeit von zu realisierenden Sponsoring- und Projekteinnahmen stehen. Gerade in Hinsicht auf die durch das Land Sachsen-Anhalt geforderte Steigerung im Bereich der kulturellen Bildungsarbeit und der Chance, dass durch die Erweiterung des Theaters gerade hier neuen und zusätzlichen Projekten und Angeboten der Weg geebnet wird, ist dieser Aspekt im Rahmen der kommenden Theatervertragsverhandlung 2012 zu berücksichtigen. Es wird angestrebt, die Betriebskosten anteilig durch eine ab 2012 geltende neue Entgeltordnung zu sichern.

Ausblick

Geplant sind:

- im Wirtschaftsjahr 2011 das 9. Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“
- im Wirtschaftsjahr 2012 die 4. KinderKulturTage der Stadt Magdeburg
- im Wirtschaftsjahr 2012 die Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ), das eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg präsentieren wird und darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet.

Nachrichtlich:

- Mit der Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesen der Landeshauptstadt Magdeburg ab 01.01.10 wurde die Aufhebung der Eigenbetriebsverordnung gemäß Artikel 6 des Gesetzes über ein Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für die Kommunen im Land Sachsen-Anhalt vom 22. März 2006 wirksam. Die Satzung des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg wurde entsprechend der geänderten Gesetzesvorschrift im Wirtschaftsjahr 2010 mit Wirkung 01.01.10 angepasst.

In Vorbereitung ist eine neue Überarbeitung der zuletzt im September 2007 durch Stadtratsbeschluss bestätigten Entgeltordnung des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ab WJ 2012.

Die Leitung des Puppentheaters Magdeburg dankt seinem Theaterpublikum, vor allem den kleinsten Besuchern dieser Einrichtung für das große Interesse und die Treue, der Presse für eine rege kritische Begleitung der Aktivitäten, den politischen Gremien und Vertretern der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, dem Oberbürgermeister und dem Kulturdezernenten sowie den dienstleistenden Ämtern und Fachbereichen der Stadtverwaltung für ihre Hilfe und Unterstützung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Theaters vor und hinter der Bühne für ihren großen Einsatz, die gezeigte Leistung und die erfolgreiche Arbeit bei allen Aktivitäten im In- und Ausland.

Magdeburg, im Mai 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Kempchen', written over a horizontal line.

Michael Kempchen

Theaterbetriebsleiter